

Zumwendung an das Germanische Museum in Nürnberg. — Der jüngst in Wien verstorbene Heraldiker Hauptmann Deyer von Rosenfeld hat, nach einer Mitteilung der Frankfurter Ztg. aus Darmstadt, in seinem Testament das Germanische Museum in Nürnberg zum Erben seines Nachlasses eingesetzt.

### Personalmeldungen.

Gestorben:

am 19. Januar in Santiago (Chile) der Buchhändler Herr Johannes Singer, langjähriger Geschäftsführer und Prokurist der bedeutenden Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung C. Kirfinger & Co. in Santiago. Der Verstorbene, der in seinem einundfünfzigsten Lebensjahre vorzeitig abgerufen wurde, war in Leipzig geboren, wo er auch seine buchhändlerische Ausbildung genossen hat.

Gestorben ferner:

am 29. Januar in Berlin der bekannte Possendichter und Schöpfer so vieler heiterer Bühnenwerke Dr. Eduard Jacobson. Er war am 10. November 1833 zu Großstrehlig in Oberschlesien geboren, studierte 1854 bis 1858 in Berlin Medizin, promovierte 1859 und nahm seinen dauernden Wohnsitz in Berlin. Noch als Student schrieb er den einst sehr beliebten Schwank „Faust und Gretchen“ und widmete sich dann ganz der heiteren Muse. Er hat im Laufe der Jahre selbständig oder in Gemeinschaft mit andern den deutschen Possenbühnen eine stattliche Reihe schlagkräftiger, derbkomischer Werke geliefert, von denen die meisten wohl über alle deutschen Bühnen gegangen sind. Zu seinen erfolgreichsten Stücken gehörten „Singvögelchen“, „500 000 Teufel“, „Der Postillon von Müncheberg“, „Die Galoschen des Glücks“, „Das Mädel ohne Geld“, „Die Lachtaube“, „Der jüngste Lieutenant“, „Der Mann im Monde“.

## Anzeigebblatt.

### Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[5715] Leipzig, im Januar 1897.

P. P.

Ich beehre mich Ihnen hierdurch anzuzeigen, dass ich mich, um den gesteigerten Anforderungen, welche die gedeihliche Weiterentwicklung meiner am 1. Oktober 1894 für eigene Rechnung übernommene Verlagsbuchhandlung an meine Arbeits- und Kapitalkraft stellt, besser entsprechen zu können, entschlossen habe, mein ebenfalls am 1. Oktober 1894 für alleinige Rechnung übernommenes **Sortiment und Antiquariat**, welches vorher bereits seit 1. November 1881 unter meiner Leitung gestanden hatte, an meinen langjährigen Mitarbeiter, Freund und bisherigen Prokuristen

**Herrn Alfred Stöphasius**  
aus Bunzlau

käuflich abzutreten.

Mein Herr Nachfolger, im Besitze reichlicher Betriebsmittel, wird bedacht sein, seine ganze Kraft für die gedeihliche Weiterentwicklung der altherwürdigen Firma in der bisherigen soliden Weise einzusetzen.

Alles bis zum 31. Dezember 1896 an die Firma Friedrich Fleischer Sortiments-Konto Gelieferte wird von mir zur O.-M. 1897 prompt verrechnet. Die Disponenden der O.-M. 1897 übernimmt, Ihr Einverständnis voraussetzend, mein Herr Nachfolger.

Für das mir und meiner Firma in meinem 15jährigen Wirkungskreise als selbständiger Sortimentler seitens der Herren Verleger entgegengebrachte Vertrauen ist es mir bei meinem Scheiden vom Sortiment eine angenehme Pflicht, meinen wärmsten Dank auszusprechen, zugleich mit der höflichen Bitte, das gleiche Vertrauen auch meinem Herrn Nachfolger gütigst schenken zu wollen.

Mein Ilmenauer Geschäft wird von diesem Verkauf nicht berührt, sondern bleibt nach wie vor in meinem Besitze.

Hochachtungsvoll

**Friedrich Fleischer,**  
i. F.: Friedrich Fleischer,  
Verlagsbuchhandlung.

Leipzig, im Januar 1897.

[5716] P. P.

Bezugnehmend auf das vorstehende Rundschreiben meines früheren hochverehrten Herrn Chefs, beehre ich mich, Ihnen hierdurch noch

b. sonders anzuzeigen, dass ich die bisher unter der Firma

**Friedrich Fleischer,**  
Sortiment und Antiquariat

betriebene Sortiments- und Antiquariatsbuchhandlung am heutigen Tage käuflich erworben habe.

Ich werde stets auf das eifrigste bedacht sein, die alte hochangesehene Handlung, welcher als Mitarbeiter und späterer Prokurist anzugehören ich über ein Dezennium die Ehre hatte, in der bisherigen soliden Weise zur weiteren gedeihlichen Entwicklung zu bringen, die genaue Kenntnis des Geschäftes, sowie der Besitz reichlicher Betriebsmittel, lassen mich auf einen günstigen Erfolg meiner Thätigkeit hoffen.

In der Voraussetzung Ihres Einverständnisses und mit der Bitte, mir auch ferner Konto offen zu halten, übernehme ich die Disponenden der Ostermesse 1897 und alles vom 1. Januar 1897 ab Gelieferte für eigene Rechnung, worüber ich Ostermesse 1898 prompt abrechnen werde.

Um Verwechselungen mit der Firma Friedrich Fleischer, Verlagsbuchhandlung (Besitzer Herr Friedrich Fleischer) zu vermeiden, führe ich mein Geschäft unter der Firma

**Friedrich Fleischer's Sortiment**  
(Alfred Stöphasius)

weiter.

Ich versichere Sie meiner regsten Betätigung für Ihren Verlag und zeichne

mit grösster Hochachtung

**Alfred Stöphasius,**  
i. F.: Friedrich Fleischer's Sortiment  
(Alfred Stöphasius).

### Zur gef. Notiz für Berliner Handlungen.

[5630] Nach Eingehen der G. Winckelmannschen Kommissions-Buchhandlung übertragen wir unsere Vertretung für Berlin

**Herrn R. Eckstein Nachf.**  
in Berlin.

Wir bemerken jedoch, dass nur **ausdrücklich über Berlin** bestellte Sendungen durch Herrn R. Eckstein Nachf., alle anderen, wie Neuigkeiten, Fortsetzungen, wie bisher über Leipzig gehen.

Hannover. **Gebrüder Schmidt.**

[5717] **Statt Rundschreibens.**

Nach dem am 24. Nov. 1896 erfolgten Ableben des Herrn Christian Boyesen, Begründers der Firma

**C. Boyesen in Hamburg**

geht das Geschäft laut testamentarischer Verfügung des Verstorbenen in den alleinigen Besitz der Witwe Frau Fanny Boyesen über. Die Firma bleibt unverändert und zeichnen für dieselbe der bisherige Mitarbeiter Herr Ernst Maasch und der inzwischen eingetretene Sohn des Verstorbenen, Herr Heinrich Boyesen.

Hamburg, den 26. Januar 1897.

**C. Boyesen.**

Herr Ernst Maasch fährt fort zu zeichnen:

ppa. C. Boyesen  
E. Maasch.

Herr Heinrich Boyesen wird zeichnen  
ppa. C. Boyesen  
H. Boyesen.

[5718] Infolge des leider erfolgten Ablebens unseres Teilhabers Herrn Chr. Boyesen ist laut testamentarischer Verfügung die Witwe Frau Fanny Boyesen als Teilhaberin eingetreten.

Herr Heinrich Boyesen haben wir Profura erteilt.

Hamburg, den 26. Januar 1897.

**Boyesen & Maasch.**

Gewerbe- u. Architektur-Buchhandlung.  
Herr Heinrich Boyesen wird zeichnen:  
ppa. Boyesen & Maasch  
H. Boyesen.

Dresden, den 29. Januar 1897.

[5723] P. P.

Hiermit die Anzeige, dass ich meine Kommission der Firma *Friedrich Hofmeister* in Leipzig übertragen habe, die ein vollständiges Lager meines *Musikalien-Verlages* vorrätig hält, und ersuche Ihre werten Bestellungen dorthin zu richten.

Hochachtungsvoll

**Chr. Voigt,**  
*Zithermusik-Verlag*  
in Dresden, Schloss-Strasse 30.